



FleischWissen-Symposium am 28. und 29.11.2019

Projektübergreifender wissenschaftlicher Austausch zu Fleisch aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive an der Hochschule Fulda

Fleisch wurde im Verlauf des Industriezeitalters vom Symbol für Fortschritt und hohen Lebensstandard zunehmend auch zur Chiffre für Fehlernährung, Umweltzerstörung und Tierleid, so die übergeordnete These des BMBF-geförderten Verbundforschungsprojekts „FleischWissen“ (Förderkennzeichen: 01UO1817B). Gefragt wird darin, wie Fleisch zum kulturellen Bedeutungsträger wurde, wie der Bedeutungswandel erfolgt und wie Objekte dabei als Wissensspeicher fungieren.

Gemeinsam befasst sich das Projekt im Sinne der Verdinglichung des Lebendigen mit Fleisch als Objekt. Dabei wird entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein Prozess nachvollzogen, in dem das Objekt Fleisch „seine Sprache findet“ und durch diverse Akteur*innen und Handlungen, Orte und Objekte seine spezifische Dingbedeutsamkeit erlangt. Mit Blick auf die Veränderungsprozesse entlang der Wertschöpfungskette lässt sich nachzeichnen, wie Fleisch zum kulturellen Bedeutungsträger wurde. Dem gehen die fünf Teilprojekte aus ihrer jeweiligen Fachdisziplin nach.

Am 28. und 29.11.2019 richtet das ernährungssoziologische Teilprojekt der Hochschule Fulda ein Symposium aus. Ziel der zweitägigen Veranstaltung ist es, einen projektübergreifenden, thematischen und methodologischen Austausch zwischen Wissenschaftler*innen zu schaffen, die sozial- und kulturwissenschaftliche Ernährungsforschung betreiben. Dabei möchten wir uns an den folgenden Leitfragen des FleischWissen-Verbundforschungsprojekts orientieren:

Welche Entwicklungen nahmen das Fleisch als Kulturgegenstand, die Werkzeuge, mit denen es zubereitet wird, sowie seine Bedeutungen in Produktion und Konsumtion seit Beginn der Industrialisierung? Inwieweit beeinflussen und verändern diese Entwicklungen gegenwärtige Bewertungen und Praxen?

Das Programm sieht neben Vorträgen der Teilprojekte fünf weitere hochkarätige Expert*innenvorträge vor, die in jeweiligen thematischen Diskussionsrunden diskutiert werden. Neben den Vorträgen und Diskussionen soll der wissenschaftliche Austausch auch bei einem thematisch passenden kulinarischen Abendausflug am 28.11. vertieft werden.

Wir laden interessierte Wissenschaftler*innen ein, an diesem zweitägigen Symposium teilzunehmen und sich mit eigenen Diskussionsbeiträgen einzubringen. Um einen konstruktiven Rahmen für die Veranstaltung zu schaffen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Wir bitten deshalb um eine kurze Interessensbekundung (max. 300 Wörter), in der Sie uns mitteilen, vor welchem Forschungshintergrund und mit welchem Interesse Sie an dem Symposium teilnehmen möchten. Wir möchten gleichzeitig auch den wissenschaftlichen Nachwuchs ermutigen, teilzunehmen und sich einzubringen.

Bitte senden Sie Ihre Interessensbekundung zur Teilnahme am FleischWissen-Symposium bis zum **01.11.2019** per Mail an Sophia Reis, Hochschule Fulda: sophia.reis@oe.hs-fulda.de

Zu den Verbundpartnern des Projekts zählen neben der Hochschule Fulda (Prof. Dr. Jana Rückert-John, Sophia Reis) die Universität Regensburg (Prof. Dr. Gunther Hirschfelder, Dr. Lars Winterberg), das Institut für Sozialinnovation e.V. in Berlin (Dr. René John), das Deutsche Kochbuchmuseum in Dortmund (Dr. Jens Stöckler, Corinna Schirmer) und das Landschaftsmuseum Westerwald in Hachenburg (Dr. Moritz Jungbluth, Frédéric Gesing). Weitere Infos zum Projekt unter www.fleischwissen.blogspot.com/